



Erstmals hatten die Gewerbevereine aus Breisach, Ihringen, Merdingen und Vogtsburg zu einem gemeinsamen Pressegespräch eingeladen, um ihren Unmut über den Baustopp des zweiten Abschnitts der B 31-West kundzutun. Kurt Wörne (3. von rechts) und Werner Schneider (rechts) sprachen für die Gewerbevereine. Foto: myl

„Wir machen Druck!“

Gewerbevereine gegen B 31-Baustopp / Verkehrswege sind Wirtschaftsadern

Ihringen. „Erstmals haben wir zu einem gemeinsamen Pressegespräch eingeladen, um unseren Unmut über den Baustopp des zweiten Abschnitts der B 31-West kundzutun“, betonte der Vorsitzende des Gewerbevereins Ihringen (GWI), Kurt Wörne, am 25. Januar gegenüber den anwesenden Medienvertretern.

Für den Gewerbeverein Breisach sprachen Vorstand Werner Schneider und Hans-Peter Geppert, für den GWI neben Wörne auch Frank Wehrlin, Merdingens Gewerbevereinsvorsitzender Alexander Loyal und für Vogtsburg Vorstand Wolfgang Zacher über die Bedrohung der wirtschaftlichen Entwicklung in den Standorten. Sie versicherten, dass sie den Planungsstopp nicht

hinnehmen wollen. Deshalb sei in Kürze auch eine Zusammenkunft mit den Gewerbevereinen Gottenheim und Bötzingen vorgesehen, um vereint Druck auf die Landesregierung auszuüben, so Wörne.

Werner Schneider berichtete, dass in Breisach rund 1.300 Gewerbebetriebe (einschließlich der Stadtteile) mit rund 4.000 versicherungspflichtig Beschäftigten tätig sind. In Ihringen sind etwa 300 Betriebe mit 1.004 versicherten Arbeitnehmern und 400 geringfügig Beschäftigten angesiedelt.

Alexander Loyal weiß von 160 Gewerbebetrieben mit über 550 versicherungspflichtigen Arbeitsplätzen in Merdingen und Vogtsburg verfügt über 438 Betriebe (davon 38 mit 350 Arbeitern und Angestellten in Achkarren). Anzumerken ist, dass in den vier Gemeinden nicht alle Be-

triebe Mitglied des jeweiligen Gewerbevereins sind.

Übereinstimmend sprachen die Vorsitzenden von ihrem Unverständnis darüber, dass mit dem Baustopp die bisherige Planung nun Makulatur sei und zur Geldverschwendung wurde. Schneider betonte im Namen aller: „Wir als Gewerbevereine sehen durch das Einfrieren des Weiterbaus die ganze Region als geschwächt an. Verkehrswege sind Wirtschaftsadern, deren Wichtigkeit nicht unterschätzt werden sollte. Die Gewerbesteuerinnahmen helfen, die Infrastruktur in der Raumschaft aufrecht zu erhalten. Nur die Straße kann diese Einnahmen langfristig sichern. Deshalb fordern wir, die Mittel im Bundesverkehrswegeplan bereitzustellen und das Planfeststellungsverfahren wieder aufzunehmen.“ **Monika Mylius**